

Veranstaltungsort:
Im Moore 21
Vorderhaus
jeweils 19.00 Uhr

Organisation: lifeKritik e.V.
Davenstedter Str. 3
30449 Hannover

www.ak-anna.org/allesbio

in Kooperation mit



Rosa Luxemburg
Stiftung Niedersachsen e.V.

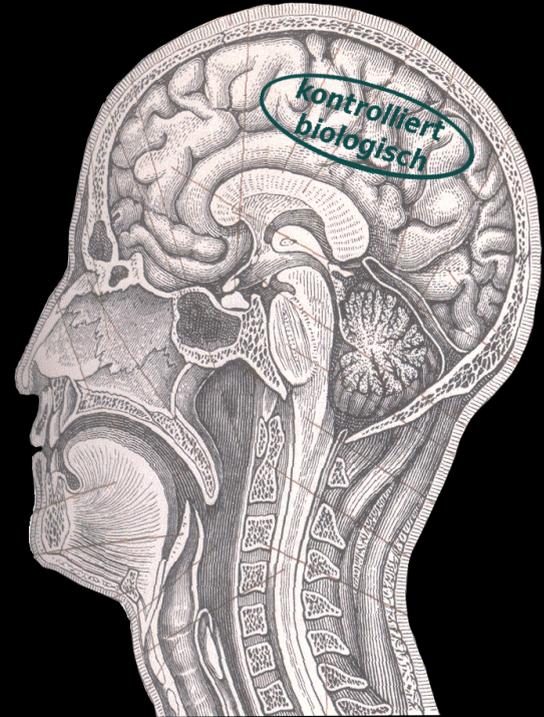


Gender
Studies
Revisited



ARBEITSGEMEINSCHAFT
POLITISCHE PSYCHOLOGIE
AN DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

alles BIO?



oder was?

Der kontrolliert
biologische Mensch

Veranstaltungen zur
Biologismus-Kritik

alles BIO? oder was?

Eine Reihe zur Kritik der Biologisierung des Subjektes und der Ausblendung gesellschaftlicher Herrschafts- und Gewaltverhältnisse.

alles BIO?

Mo. 6.5. – 19:00 Uhr – J. Djuren

Unterschiedliche Erkenntnisgegenstände erfordern unterschiedliche wissenschaftliche Zugänge. Die Gleichschaltung der Methoden unter naturwissenschaftlich-mathematischen Vorzeichen ersetzt kritisch rationale Wissenschaft durch Ideologieproduktion.

Eine Grundlagenkritik der Auslassungen biologistischer Aussagen über den Menschen.

(**J. Djuren** – Anarchist, Wissenschaftstheoretiker – www.ak-anna.org –)

Neuromythologie

Mo. 27.5. – 19:00 Uhr – Dr. F. Hasler

Auch wenn die „Neuen Wissenschaften des Gehirns“ in der Öffentlichkeit gerne den selbstsicheren Auftritt pflegen – die Diskrepanz zwischen proklamierter lebensweltlicher Relevanz und der Belastbarkeit der empirischen Daten ist beträchtlich. Der Vortrag beschäftigt sich mit den historischen Ursachen und den gesellschaftlichen Auswirkungen des neuroscientific turns. Eine grundlegende Kritik am Welterklärungsanspruch der Neurowissenschaften.

(**Dr. F. Hasler** – ist Forschungsassistent an der Berlin School of Mind and Brain der Humboldt-Universität zu Berlin. 2011 war er Gastwissenschaftler am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Sein Buch „Neuromythologie, eine Streitschrift gegen die Deutungsmacht der Hirnforschung“, ist im Oktober 2012 im Transcript-Verlag erschienen.)

Der niedergeschlagene Mensch

Mo. 3.6. – 19:00 Uhr – Dr. Ch. Jurk

Eine aktuelle Kritik der rein biologischen Sicht auf Depression unter Aufgriff einer Kritik an einer Gesellschaft, die Menschen immer stärkeren funktionalen Zwängen aussetzt und dabei noch lächelnde Begeisterung für jede Zumutung fordert – selbstbestimmt, mit Begeisterung, die fremdbestimmten Anforderungen zu erfüllen.

(**Dr. Ch. Jurk** – Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte an den Fachhochschulen Wiesbaden und Frankfurt. Forschungsarbeiten mit Schwerpunkt Gesundheitswesen. Ihre Dissertation 'Der niedergeschlagene Mensch' zur Geschichte und gesellschaftlicher Bedeutung der Diagnose Depression ist im Internet verfügbar – <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2006/2711/pdf/JurkCharlotte-2006-2-13.pdf> –)

Das Nutzlose wird siegen

Mo. 17.6. – 19:00 Uhr – B. Moldenhauer

Warum genießen wir Horror? Eine kulturwissenschaftlich-soziologische Kritik gängiger Erklärungen (Evolutionbiologie / Tiefenpsychologie / kognitivistische Ansätze) und eine alternative Sichtweise am Beispiel von Filmausschnitten aktueller Zombiefilme.

Die Veranstaltung wird die Notwendigkeit aufzeigen, kulturelle Phänomene auch als solche zu diskutieren und die Grenzen biologistischer Erklärungen am konkreten filmwissenschaftlichen Beispiel verdeutlichen.

(**B. Moldenhauer** – geb. 1980, Studium der Soziologie, Kulturwissenschaft und Philosophie in Bremen und Wien. Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der Popkultur, Filmtheorie, Filmgeschichte, Körpersoziologie. Promoviert zur Zeit an der Universität Bremen zu Geschichte und Theorie des Horrorgenres. Arbeitet als Filmjournalist. (Hg.): On Rules and Monsters. Essays zu Horror, Film und Gesellschaft. Hamburg: Argument 2008.)